

*Ministero dell'istruzione e del merito***H048 - STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG DER OBERSCHULE****Fachrichtung:** LI11 – SOZIALWISSENSCHAFTLICHES GYMNASIUM**Fach:** HUMANWISSENSCHAFTEN**Titel:** Die Bedeutung der aktiven Interaktion mit der Lernumgebung**TEIL I**

Die moderne Schule steht vor noch nie dagewesenen Herausforderungen, wobei der Zugang zu Information unmittelbar ist und sich Wissen rasant entwickelt. In diesem Kontext nimmt das Konzept der „aktiven Interaktion mit der Lernumgebung“ eine entscheidende Bedeutung ein. Die Klassenzimmer bestehen nicht mehr nur aus Schulbänken und Tafeln, sondern umfassen jetzt eine Wissenswelt, die sich kontinuierlich weiterentwickelt.

Setzen Sie sich, ausgehend von den untenstehenden Texten, mit der Bedeutung eines pädagogischen Umfelds auseinander, das zu Aktivität, manueller Tätigkeit und Erkundung als Grundlage für sinnvolles Lernen in der Schule des 21. Jahrhundert anregt.

Text 1

Die Schulumwelt der Pulte, Wandtafeln, der kleinen Schulhöfe wurde als hinreichend angesehen. Vom Lehrer wurde nicht gefordert, er solle mit den physikalischen, historischen, wirtschaftlichen oder soziologischen Bedingungen der Schulgemeinde besonders intim vertraut sein, um sie als pädagogische Hilfsmittel zu benutzen. Ein pädagogisches System, das auf die Verbindung der Erziehung mit Erfahrung gegründet ist, muss hingegen, wenn es seinem Prinzip treu bleiben will, diese Faktoren dauernd in Betracht ziehen. Diese Inanspruchnahme des Erziehers ist ein weiterer Grund, warum die fortschrittliche Erziehung schwieriger durchzuführen ist als es bei der überlieferten Erziehung jemals der Fall gewesen ist. Wir alle kennen eine Erziehung, die die sachlichen Erziehungsbedingungen den Gegebenheiten der Schülerindividualitäten unterordnet. Dies geschieht immer dann, wenn der Ort und die Funktion des Lehrers, der Bücher, der technischen und sonstigen Ausstattung und aller Faktoren, die das Ergebnis der reiferen Erfahrung der Erwachsenen repräsentieren, systematisch den jeweiligen Neigungen und Stimmungen der Schüler untergeordnet werden.

John DEWEY, *Erfahrung und Erziehung*, in: Erziehung durch und für Erfahrung. Eingeleitet, ausgewählt und kommentiert von Helmut Schreier, Stuttgart 1986, zitiert nach ²1994, S. 288f.

*Ministero dell'istruzione e del merito***H048 - STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG DER OBERSCHULE****Fachrichtung:** LI11 – SOZIALWISSENSCHAFTLICHES GYMNASIUM**Fach:** HUMANWISSENSCHAFTEN**Text 2**

Es bestehen also zwei Neigungen: Die eine besteht darin, das Bewusstsein durch die Aktivität in der Umgebung zu entwickeln, und die andere, die bereits gemachten Errungenschaften zu vervollkommen und anzureichern. Diese Neigungen weisen darauf hin, dass die Periode zwischen drei und sechs Jahren eine Periode der „aufbauenden Vervollkommnung“ ist.

Das Vermögen des Geistes, ohne Anstrengung aus der Umgebung zu absorbieren, dauert noch an; aber das Absorbieren wird durch eine aktive Erfahrung beim Anreichern seiner Errungenschaften unterstützt. Nicht nur die Sinne, sondern auch die Hand wird jetzt zum „Greiforgan“ der Intelligenz. Während das Kind zuvor schauend die Welt um sich absorbierte, indem es hin und her getragen wurde und alle Dinge mit lebendigem Interesse betrachtete, zeigte es jetzt eine unwiderstehliche Neigung, alles anzufassen und bei den Gegenständen zu verweilen. Es ist ständig beschäftigt, glücklich und hat stets etwas mit seinen Händen zu schaffen. Seine Intelligenz entwickelt sich nicht mehr einfach nur, indem es lebt. Es benötigt eine Umgebung, die ihm Motive zur Aktivität bietet, denn es müssen weitere psychische Entwicklungen in dieser formativen Periode stattfinden.

Maria MONTESSORI, *Das kreative Kind. Der absorbierende Geist*, herausgegeben und eingeleitet von Paul Oswald und Günter Schulz-Benesch, übersetzt von Christine Callori di Vignale, Freiburg i. Br. 1972, zitiert nach ¹⁷2007, S. 150.

TEIL II**Arbeiten Sie zwei der folgenden Fragestellungen aus:**

1. Wie können Medien und Technologien den Bildungsprozess beeinflussen und welche Herausforderungen gehen damit einher?
2. Wie trägt eine multikulturelle Erziehung zur Persönlichkeitsbildung in einer immer vielfältigeren Gesellschaft bei?
3. Welche Bedeutung hat die demokratische Gesellschaft in soziologischen Studien?
4. Beschreiben Sie das Konzept des Wohlfahrtsstaates und analysieren Sie den soziokulturellen Kontext, in dem das westliche Modell entstanden ist und sich entwickelt hat.

Dauer der Arbeit: 6 Stunden

Der Gebrauch eines deutschsprachigen Wörterbuches ist erlaubt.

Der Gebrauch folgender Texte ist erlaubt: Italienische Verfassung, Zivilgesetzbuch und ergänzende Gesetze ohne Kommentar.

Der Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuches (Deutsch - Sprache des Herkunftslandes) ist für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund erlaubt.

Das Schulgebäude darf erst drei Stunden nach Bekanntgabe des Themas verlassen werden.